



## 1905-1919

Im Jahre 1905 wird das Schulgebäude in der Wendelinstraße 64 nach den Plänen von Bauinspektor Bolte fertiggestellt. Er hatte dieses Gebäude in Anlehnung an den romantisch-spätmittelalterlichen Burgenbau entworfen. Am 14. September findet in St. Vitalis ein festlicher Gottesdienst statt und 243 Kinder ziehen unter Leitung des Hauptlehrers Janser in ihre neue Schule ein. Sie hatten sich zuvor am 9.8.1905 zum letzten Mal in ihrem alten Schulgebäude in der Ringstraße 19 versammelt.

Bereits im Jahre 1907 musste die Schule siebenklassig ausgebaut werden.

Ab dem 10. Oktober 1909 konnte das Schulbausebad mit insgesamt 28 Duschzellen in Betrieb genommen werden. Die Kinderbewahrschule des Ortes öffnet am 12. April 1911 ihre Tore.

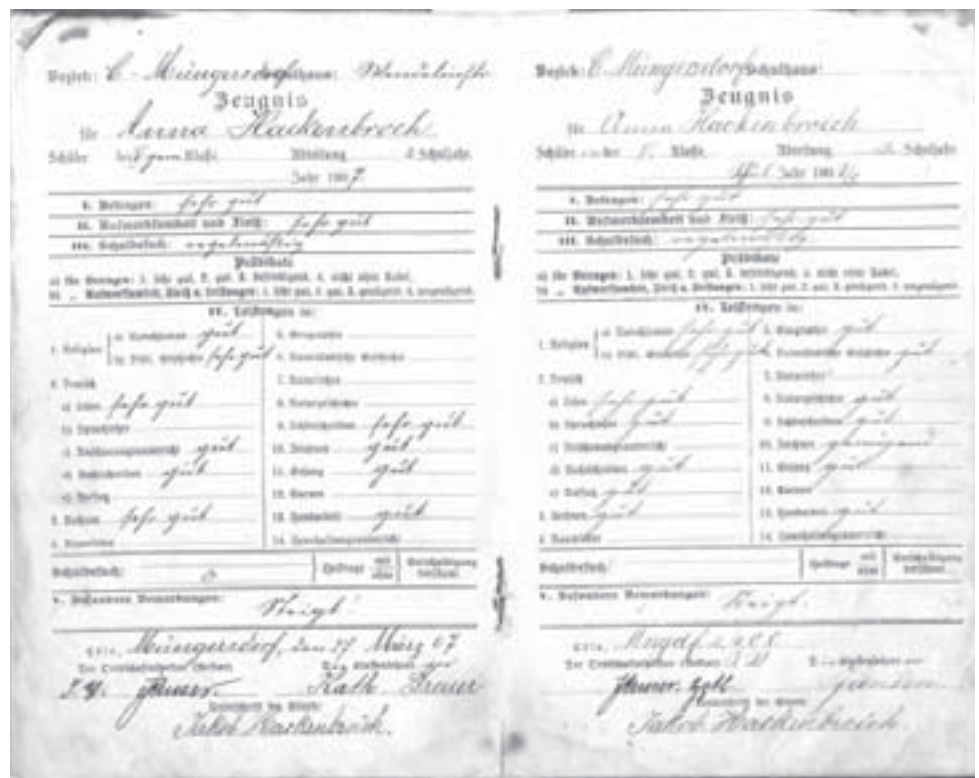
Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde ab Anfang August 1914 im Zuge der Mobilmachung die Schule mit Militär belegt. Der Unterricht fällt zunächst aus.

Vom 15. September bis zum 1. Oktober 1917 schloss der Unterricht regelmäßig um 11.00 Uhr, um die Kartoffelernte zu sichern.

Ein regulärer Unterricht kann erst ab dem 1.2.1919 wieder stattfinden und auch da nur in vier Sälen. Trotz aller Kriegswirren trat noch ein Wechsel in der Schulleitung ein. Herr Hauptlehrer Janser ging am 30. September 1916 in den Ruhestand. Ihm folgte am 3. Mai 1917 Herr Hauptlehrer Passmann, der die Schule bis in das Jahr 1936 leitete und zu einer modernen Volksschule ausbauen sollte.

### Was in der Welt geschah

- 1905 erste Neonreklame
- 1906 Kellogg's stellt Cornflakes vor
- 1907 1. Muttertag
- 1911 Amundson erreicht den Südpol
- 1912 Untergang der Titanic
- 1913 Beginn des 1. Weltkrieges
- 1919 1. Waldorfschule in Stuttgart



# 1919 - 1938

## Was in der Welt geschah:

- 16.4.1922 Vertrag von Rapallo
- 1922 Tutenchamuns Grab wird entdeckt
- 13.8.1923 Stresemann wird Reichskanzler
- 1924 1. Olympische Winterspiele
- 1924 „Der Zauberberg“ erscheint
- 1927 Lindbergh überquert den Atlantik
- 1928 „Emil und die Detektive“ erscheint
- 10.5.1933 Bücherverbrennung
- 19.11.1938 Reichskristallnacht

Mit dem Ende des 1. Weltkrieges wird auch der Schulbetrieb wieder aufgenommen. Am 1. Februar 1919 können vier Säle für den Unterricht freigegeben werden.

Ein gutes Jahr später, am 15.3.1920, konnte die neue Rektorswohnung im Schulgebäude, genauer im Unterhaus der Knabenschule, bezogen werden. Die alte Schule an der Militärringstraße wurde zu vier Kleinwohnungen umgebaut.

Ab Januar 1922 führt man an der Schule sogenannte Quäkerspeisungen durch, an denen erst 60, später 90 unterernährte Kinder teilnehmen konnten. Noch immer spürt die Schule die letzten Auswirkungen des Krieges und französische Truppen nutzen die Schule am 19. und 20. August 1922 auf ihrem Durchmarsch als Quartier.

Langsam aber stetig erfolgt der Ausbau der Schule. Angefangen von einem Lichtbildwerfer, den die Schule im August 1922 erhielt, kommen am 16. November desselben Jahres auch Werkzeuge für den Werkunterricht hinzu. Weiteres Werkzeug und zwölf Hobelbänke werden schließlich Anfang des Jahres 1923 von der Firma Hommel gestiftet.

Ab Ostern 1925 wird ein Gartenbauunterricht eingeführt, der sich bis in die heutige Zeit gehalten hat und sich großer Beliebtheit erfreut.

Im November 1927 findet der erste Martinszug statt, dem sehr viele Zuschauer durch das geschmückte und hell erleuchtete Müngersdorf folgen. Schließlich wird der Schule im Mai 1929 ein Radioapparat geschenkt.

Am 1.10.1930 kann die Schule ihr 25-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt feiern. Durch den Bau der neuen Siedlung namens Vogelsang zwischen Müngersdorf und Bickendorf steigt die Schülerzahl weiter stetig an.

Am 1. Juni 1937 zählt die Schule 1.104 Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt auf 19 Klassen. In diesem Jahr löst Rektor Müller Herrn Hauptlehrer Pasmann ab. Der Schülerhöchststand wird mit 1.224 Schülern in 24 Klassen am 15.5.1938 erreicht. Nachdem die neue Schule in Vogelsang am Vogelsanger Markt errichtet worden war, zogen am 7.10.1938 viele Kinder dorthin um.

Die Klassen: <i>Körper</i>		Jahres-Deugniffe	
Klassen:		Schuljahr: <i>1937/38</i>	
Name des Lehrers (Dienstort): <i>Jörges</i>		Schuljahr: <i>1937/38</i>	
Stand über Semester: <i>1.10.1937</i>		Stand über Semester: <i>1.10.1938</i>	
Pflanz:		Pflanz:	
Bemerkung, Bildung, etc. (Bemerkung, Bildung, etc.)		Bemerkung, Bildung, etc. (Bemerkung, Bildung, etc.)	
1	1	1	1
2	1	1	1
3	1	1	1
4	1	1	1
5	1	1	1
6	1	1	1
7	1	1	1
8	1	1	1
9	1	1	1
10	1	1	1
11	1	1	1
12	1	1	1
13	1	1	1
14	1	1	1
15	1	1	1
16	1	1	1
17	1	1	1
18	1	1	1
19	1	1	1
20	1	1	1
21	1	1	1
22	1	1	1
23	1	1	1
24	1	1	1
25	1	1	1
26	1	1	1
27	1	1	1
28	1	1	1
29	1	1	1
30	1	1	1
31	1	1	1
32	1	1	1
33	1	1	1
34	1	1	1
35	1	1	1
36	1	1	1
37	1	1	1
38	1	1	1
39	1	1	1
40	1	1	1
41	1	1	1
42	1	1	1
43	1	1	1
44	1	1	1
45	1	1	1
46	1	1	1
47	1	1	1
48	1	1	1
49	1	1	1
50	1	1	1
51	1	1	1
52	1	1	1
53	1	1	1
54	1	1	1
55	1	1	1
56	1	1	1
57	1	1	1
58	1	1	1
59	1	1	1
60	1	1	1
61	1	1	1
62	1	1	1
63	1	1	1
64	1	1	1
65	1	1	1
66	1	1	1
67	1	1	1
68	1	1	1
69	1	1	1
70	1	1	1
71	1	1	1
72	1	1	1
73	1	1	1
74	1	1	1
75	1	1	1
76	1	1	1
77	1	1	1
78	1	1	1
79	1	1	1
80	1	1	1
81	1	1	1
82	1	1	1
83	1	1	1
84	1	1	1
85	1	1	1
86	1	1	1
87	1	1	1
88	1	1	1
89	1	1	1
90	1	1	1
91	1	1	1
92	1	1	1
93	1	1	1
94	1	1	1
95	1	1	1
96	1	1	1
97	1	1	1
98	1	1	1
99	1	1	1
100	1	1	1

## 1939 - 1945

Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges kommt es auch im Schulbetrieb zu erheblichen Einschränkungen. Verschiedenste Truppen nutzen die Schule als Unterkunft. Um die Müngersdorfer Kinder nicht völlig ohne Unterricht zu lassen, wanderten sie für eine gewisse Zeit jeden Tag unter Führung einer Lehrperson in die Schule nach Braunsfeld. Oft genug heulten dann auf dem Rückweg die Sirenen und alle bangten um die Schulkinder.

Der Unterricht wird für einige Zeit in einem Privathaus im Kämpchensweg 32 unter der Leitung der damaligen Rektorin Frau Christel Humberg und der Lehrerin Frau Josefine Manderscheid abgehalten. Die Kellerräume der Müngersdorfer Grundschule dienten dank ihrer Stabilität den Anwohnern als Luftschutzkeller. Während anfangs das Militär den Luftschutz übernahm, kümmerte sich später der zivile Luftschutz um die Bevölkerung. Immer mehr Familien verlassen im Laufe der Kriegsjahre Müngersdorf und die Zahl der Kinder nahm so sehr ab, dass der Unterricht schließlich ganz eingestellt werden musste.

Im dann stillgelegten Schulgebäude wurden vorübergehend die Post und andere Verwaltungen untergebracht. Bis kurz vor Kriegsende überstand das Schulgebäude alle Angriffe recht unbeschadet, um dann doch von einer in der Nähe niedergegangenen Luftmine stark beschädigt zu werden.

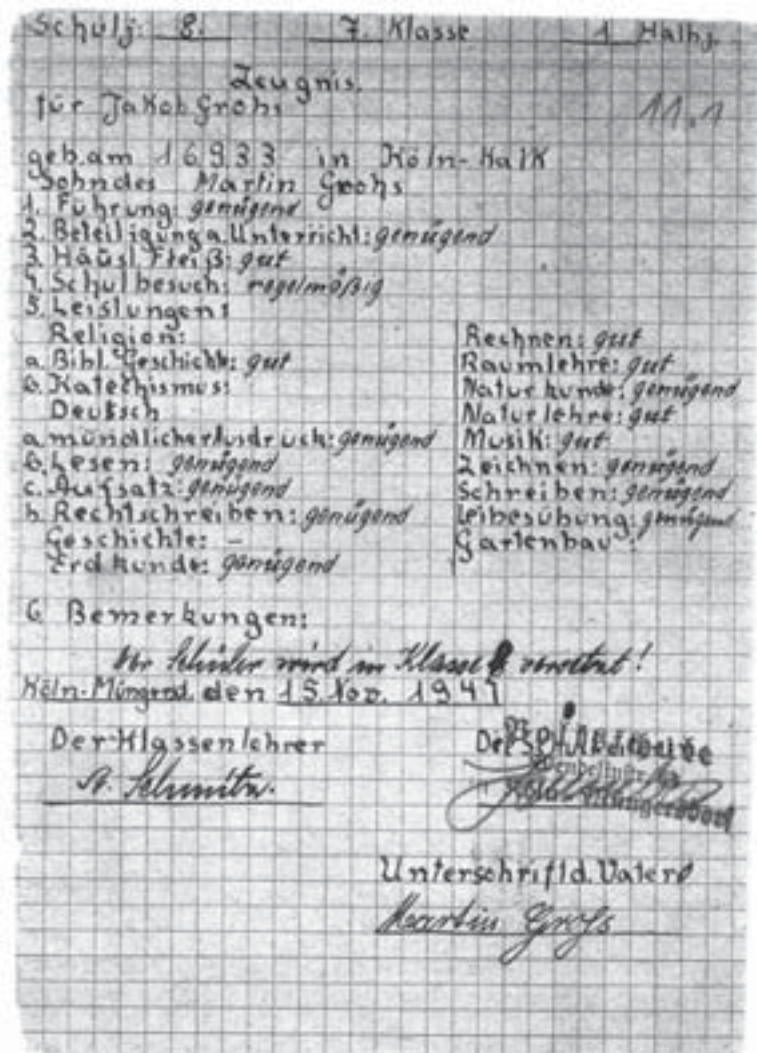
### Was in der Welt geschah

1.9.1939

Ausbruch des 2. Weltkrieges

7./8.5.1945

bedingungslose Kapitulation Deutschlands



## 1945 - 1995

### Was in der Welt geschah

- 1945 Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozesse  
Ermordung Mahatma Gandhis
- 1949 in Berlin wird die Currywurst erfunden
- 12.9.1949 Theodor Heuss wird  
1. Bundespräsident
- 15.9.1949 Konrad Adenauer wird  
1. Bundeskanzler
- 7.10.1949 Gründung der DDR
- 1953 Erstbesteigung  
des Mount Everest
- 1954 „Das Wunder von Bern“
- 1955 Thomas Mann stirbt
- 1955 1. Disneyland-Themenpark

Am 4. September 1945 kann der reguläre Schulbetrieb wieder aufgenommen werden. Da das Schulgebäude durch die Luftmine stark beschädigt war, konnte dort zunächst kein Unterricht stattfinden. So suchte man nach einem anderen, geeigneten Ort, um die Kinder wieder unterrichten zu können. Die Wahl fiel auf den Petershof, dem jetzigen Kindergarten in der Belvederestraße 17. Der Petershof war bis 1939 Wohnung der Gräfin Adelmann und bis zum Einzug der Amerikaner HJ-Heim. Nach umfangreichen Renovierungen konnten am 4. September 1945 in einer kleinen Feier 134 Kinder, verteilt auf 1., 2., 3. und 4. Schuljahr, in den Petershof einziehen.

Rektorin ist zu diesem Zeitpunkt Frau Christel Humberg für die katholische und später Herr Rektor Blatz für die evangelische Volksschule. Frau Humberg wird noch von Fräulein

Manderscheid und Fräulein Keller unterstützt. Die Trennung der Schule nach Konfessionen erfolgte im Jahre 1946. Mit großer Hilfe der Müngersdorfer Handwerker wird das alte Schulgebäude langsam wieder in Stand gesetzt. Am 22. Mai 1946 können die ersten drei Klassen in die Schule einziehen.

Erst 1948 ist das Gebäude wieder vollständig hergerichtet und die drei restlichen Klassen, die noch im Petershof waren, ziehen in die Wendelinstraße zurück. Der Schulbetrieb kann ab Oktober desselben Jahres in vollem Umfang stattfinden. Am 15. Oktober bezog die Privatschule für Haustöchter unter der Leitung von Fr. Agnes Schmerenbeck im Obergeschoß zwei Klassenräume, eine Küche und drei Mansarden. Die Chronik verzeichnet eine stetig wachsende Schülerzahl. Zu diesem Zeitpunkt werden 503 katholische und 126 evangelische Kinder unterrichtet. Noch im Jahre 1948 beginnt die Zusammenarbeit mit der von Carl Diem neugegründeten Sporthochschule Köln. Die Zahl der Schüler steigt bis auf 670 Kinder.

Für die Braunsfelder Kinder ist der Schulweg recht weit und durch den zunehmenden Verkehr auf der Aachener Straße auch gefährlich, so dass die Stadtverwaltung den Neubau einer Schule in Braunsfeld plante. Am 25. August 1949 wird die zu der Zeit kleinste, aber modernste Schule in der Friedrich-Schmidt-Straße eröffnet. Josefine Manderscheid übernahm deren Leitung und hinterließ folgendes Kollegium in der Wendelinstraße: Carola Bolder, Clara Bröcher, Emilie Domi-

nick, Marianne Weck, Alfred Karsubke, Heinrich Moers, Arnold Schmitz, Hermann Schürkamp, Ulrich Wenzel und Direktorin Christel Humberg. Im Juli 1950 erhält die Schule eine eigene Schulfunkanlage für alle Klassen.

Ab dem Jahre 1952 fährt man in das erste Landschullager nach Schmidt in der Eifel, in die „Jugendstätte Rursee“. Pfarrer Leo Ditzes, der bei den Müngersdorfer Bürgern sehr beliebt war, da er ihnen in den schweren Kriegsjahren sehr verbunden war, feiert im März 1954 sein Goldenes Priesterjubiläum. In das Jahr 1954 fällt auch die Gründung des Schulmusikwerkes und des Müngersdorfer Schulchores.

Am 17. Juli 1955 feiert die Schule ihr 50-jähriges Bestehen. Es wird eine große Schulfest mit einer Ausstellung von Kinderarbeiten und der Herausgabe einer Festschrift veranstaltet. Die musische Bildung (Schulchor, Musikwerk, sowie die Spielschar an der Schule) erhält auch in den kommenden Jahren eine besondere Gewichtung. So gibt das Rheinische Kammerorchester mehrmals Konzerte in der Schule.

## 1955 - 1995

Im August 1956 findet der 77. Deutsche Katholikentag in Köln-Müngersdorf statt. An dem Wettbewerb „Kölner Stadtpatrone und Heilige“ beteiligt sich die Schule mit großem Erfolg. Die Oberklasse fährt ab 1956 regelmäßig nach Frankreich, Holland, Belgien und Luxemburg. Die Schule besucht auf Einladung den Europarat in Straßburg. Mit dem Bau der Turnhalle wird im April 1961 begonnen. Schließlich gewinnt die Schulmannschaft unter Leitung des Lehrers Alfred Karsubke die Fußballmeisterschaft der Stadt Köln.

Im Oktober 1963 wird der Vorgänger des heutigen Fördervereins, die Gründung des Schulvereins Köln-Müngersdorf e.V. beschlossen. Die Gründungsmitglieder waren Frau Humberg, Frau Jaekel, Herr Rademacher, Herr Meichsner, Herr Münchrath als 1. Vorsitzender, Herr Beuth, Herr Dr. Brohl und Herr Dr. Schaeben. Frau Rektorin Christel Humberg geht am 1. April 1964, nach 18-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Sie hat sich für die Schule sehr eingesetzt und sie besonders während der Aufbaujahre entscheidend mitgeprägt. Ihr Nachfolger wird Herr Winkelmann. Noch immer sind in dem Schulgebäude zwei voneinander unabhängige Schulen, die katholische und die evangelische Grundschule untergebracht. Die evangelische Volksschule unter Rektor Alfred Blatz wird schließlich 1965 nach Braunsfeld in die Geilenkircher Straße verlegt. In die dann folgenden Jahre fallen umfangreiche Renovierungsarbeiten, die erst 1967 beendet sein werden. Die Heizung wird erneuert, ebenso die Fenster, die Böden, das Dach und der Dachstuhl. Es konnten auch neue Möbel angeschafft werden und die Fassade des Schulgebäudes wurde im ursprünglichen Stil wiederhergestellt. Während der Renovierungsarbeiten

mussten Klassen ausgelagert werden und der Unterricht fand teilweise auch in der Freiluga statt. Zur Eröffnung des neu gestalteten Schulgebäudes fand die Ausstellung „Künstler + Schule = Kunst“ statt. Namhafte Künstler stellten dort aus: Gerhard Marcks, Walter Heufelder, Josef Jaeckel, Maria Benatzky-Tillmann, Rafael Becker, Heinz Klein-Arendt und Hermann-Josef Baum.

Eine Schulreform in NRW führte 1968 dazu, dass die Volksschulen in Grund- und Hauptschulen gegliedert wurden. In Müngersdorf waren nun in einem Schulgebäude die Gemeinschaftshauptschule, bis 1986 unter Leitung von Herrn Winkelmann, die katholische Grundschule, bis 1976 unter Leitung von Herrn Schmitz, und die Gemeinschaftsgrundschule, bis 1975 unter Leitung von Frau Philipps, untergebracht. 1969 wurden zum ersten Mal Referendare ausgebildet. Am 16. Oktober desselben Jahres wird in einem Schulversuch die 5-Tage-Woche eingeführt.

Im Jahre 1972 wird dann aufgrund der Initiative des Schulleiters die Freiluga (Freiluft- und Gartenarbeitsschule) in ein Schulbiologisches Zentrum umgewandelt. Klassenräume, Treibhausanlage und Nebenräume entstehen und ermöglichen einen externen Unterricht, der von dem Lehrer Herrn Jacobi geleitet wird. Dem Einsatz von Herrn Jacobi ist es zu verdanken, dass die Freiluga auch heute noch von sehr vielen Schulen der Umgebung im Rahmen des Unterrichtes genutzt wird.

Die Lehrer und Kinder der GGS Wendelinstraße besuchen die Freiluga regelmäßig. Auch Sommerfeste werden ganz oft auf dem weitläufigen Gelände gefeiert. 1979 wird die katholische Grundschule in Müngersdorf

### Was in der Welt geschah

1956	erste Schallplatte von Elvis Presley
1961	Errichtung der Berliner Mauer
1961	Gagarin ist der erste Mensch im All
1963	Erhard wird Bundeskanzler bis 1966
1963	Ermordung Kennedys
1969	1. Mondlandung
1972	Olympische Spiele in München
1972	Böll erhält den Literaturnobelpreis
1974	Deutschland wird Fußballweltmeister
1975	Bill Gates gründet Microsoft
1982	erste Kunstherztransplantation
1990	Deutsche Wiedervereinigung

wegen zu geringer Schülerzahl aufgelöst. Am 1.2.1979 werden das Schulmitwirkungs-gesetz und die Allgemeine Schulordnung verbindlich. Zu diesem Zeitpunkt werden 520 Schüler in 22 Klassen unterrichtet. Ihr 75-jähriges Bestehen feiert die Schule am 9. August 1980 mit einem großen Festakt. Das Jahr 1986 bringt noch einmal einige Veränderungen mit sich. Wegen zu geringer Schülerzahlen und der Zusammenlegung von Hauptschulen wird die Hauptschule Müngersdorf aufgelöst und Herr Rektor Winkelmann geht nach 36 Dienstjahren in den Ruhestand.

Seitdem befindet sich hier im Müngersdorfer Schulgebäude wieder nur eine Schulform, die der Gemeinschaftsgrundschule. Sie ist von 1975 bis 1989 der GGS in Braunsfeld unter Leitung von Rektor Dieckmann angegliedert. Erst 1989 wird die heutige GGS Wendelinstraße in Müngersdorf eigenständig. Rektoren sind von 1989 bis 1993 Frau Doersken und Herr Fritz von 1993 bis 1994. Ihnen folgt Herr Thomas, unter dessen Leitung die Schule 1995 genau 150 Schülerinnen und Schüler in acht Klassen mit 14 Lehrkräften hat. Am 17. Juni 1995 feiert die Schule ihren 90. Geburtstag.

## 1995 – heute

Kommen wir nun zu den vergangenen zehn Jahren. Herr Rektor Thomas führte die Schule bis in das Jahr 1997 und wurde dann von Frau Maria Perschke abgelöst, die die Schule bis heute mit großem Einsatz leitet.

Die Schule hat seit Jahren einen relativ festen Bestand von 160 Kindern, die in acht Klassen ausnahmslos von Lehrerinnen unterrichtet werden. Es werden viele, immer wieder wechselnde Arbeitsgemeinschaften angeboten, wie zum Beispiel die Kunst-, Koch-, Töpfer-, Basketball-, Fußball-, Französisch- und Blockflöten-AG. Diese Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrern und Eltern in ihrer Freizeit geleitet.

Seit vier Jahren erstellen die Kinder unter Mithilfe von Müttern mit viel Freude eine Schülerzeitung. Das nunmehr regelmäßig stattfindende Zirkusprojekt wird von allen Kindern gleichermaßen geliebt. Die Vorbereitungen nehmen immer eine ganze Woche ein und haben ihren Höhepunkt in einem Schulfest, bei dem jede Klasse etwas anderes vorführt.

Im Jahre 2000 konnte durch den Förderverein der Schule unter Mithilfe der Müngersdorfer Bürger und Geschäftsleute das Klettergerüst für den Schulhof angeschafft werden. Inzwischen ist auch unsere Schule vernetzt. Sie verfügt über eine Internetseite und einen Computerraum für die Kinder.

Die Lage der Schule brachte es seit jeher mit sich, dass sie von Kindern sehr unterschiedlicher Herkunft und Kultur besucht wird. Dies ist für das Kollegium nicht immer einfach, aber die Kinder lernen schon sehr früh, sich mit Kindern aus unterschiedlichen Schichten und ausländischen Kulturen zu arrangieren und diese zu schätzen.

Man kann der Schule und all ihren Kindern, Lehrern und Eltern nur wünschen, dass dieses Miteinander auch in Zukunft so gelebt werden kann und noch viele Jubiläen gefeiert werden.

Annette Gärtner

### Was in der Welt geschah

- 1995 Rabin wird ermordet
- 1995 Christo verhüllt den Reichstag
- 1999 Weltumrundung in einem Ballon
- 1999 Grass erhält den Literaturnobelpreis
- 2000 erste BSE-Kuh in Deutschland
- 11.9.2001 Anschlag auf das World Trade Center
- 2002 Winterspiele in Salt Lake City
- 21.5.2002 Niki de Saint Phalle stirbt
- 17.6.2002 Fritz Walter stirbt
- 2002 PISA-Studie
- Jahrhundertflut



Ostern 1966, Klasse 2a, Klassenlehrerin Fräulein Neumann